

Münster, den 23.04.2006

Liebe Freunde,

aus Ghana zurückgekehrt, sind wir dabei, die unzähligen Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen mit den vielen freundlichen Menschen zu verarbeiten.

Schon während unseres Aufenthaltes in Ghana reifte in uns eine Idee.

Wir möchten helfen und dazu benötigen wir Eure Unterstützung!

Es fehlt nämlich an vielen - für uns selbstverständlichen - Dingen. Salma (24 J.), der Anna eine zweijährige Schneiderausbildung finanziert hat, benötigt dringend eine Nähmaschine um ihren Beruf auszuüben. Balla (20 J.), der eine sehr gute Elektrikerlehre abgeschlossen hat, kann keinen Auftrag annehmen, weil er keine Bohrmaschine und entsprechendes Werkzeug besitzt, Wasser zum täglichen Gebrauch, muss erst gekauft und in Kanistern nach Hause transportiert werden.

Man kann sich die Lebensumstände vor Ort nur sehr schwer vorstellen, wenn man es nicht mit eigenen Augen gesehen hat.

Obwohl Ghana ein relativ gut organisiertes Schulsystem hat und die Kinder sehr lernfreudig und aufgeschlossen sind, kommt es trotz allem immer wieder vor, dass Kinder mehrere Wochen die Schule nicht besuchen können. Dabei mangelt es oft lediglich an Kleinigkeiten. Meistens verfügen die Familien nicht über ausreichende finanzielle Mittel um die vorgeschriebene Schuluniform, Schulbücher oder Schreibmaterial zu kaufen oder können sich die - für unsere Verhältnisse geringe - Schulgebühr nicht leisten. Auch ein weiter Schulweg kann ein Grund dafür sein, seine Kinder nicht in die Schule zu schicken.

Lion (Amin Zaaki) - Annas Freund - hat bereits vor einigen Jahren, gemeinsam mit seinem ältesten Bruder Muda, mit Hilfe von Spendengeldern eine Schule für die Allerkleinsten gebaut und einen Schulbus gekauft, damit auch die weiter entfernt wohnenden Kinder die Schule regelmäßig besuchen können. Mittlerweile sind die damals "Allerkleinsten" jedoch die Ältesten in dieser Schule und benötigen dringend 1-2 neue Klassenzimmer, damit sie die weiterführende Schulausbildung vor Ort absolvieren können.

Was uns besonders große Sorge bereitet, ist das Gesundheitswesen. Jedes Medikament, jeder Arztbesuch und jeder Krankenhausaufenthalt muss aus eigenen Mitteln finanziert werden, soweit diese vorhanden sind. Das ist mit der Grund für die niedrige Lebenserwartung der Bevölkerung und die immer noch hohe Kindersterblichkeit von 13%.

Am 1. Januar 2006 ist eine staatlich geförderte Krankenversicherung angelaufen. Viele Familien scheuen sich davor sich registrieren zu lassen, da sie nicht sicher sind, ob und wie sie die Beiträge aufbringen können.

Wir sind uns sicher, dass wir den Menschen in Ghana helfen können!

Aus diesem Grund haben wir am 27. Januar 2006 "**Nima e.V.**" gegründet und am 7. April 2006 wurde unsere „**Gemeinnützigkeit**“ vom Finanzamt Dieburg anerkannt. Damit sind wir ab sofort berechtigt, Spendenquittungen auszustellen.

Wir freuen uns über alle, die uns durch eine Mitgliedschaft und/oder eine einmalige bzw. regelmäßige Spende bei unseren Projekten unterstützen.

Die nächsten Projekte, die wir angehen werden, sind

- die Erweiterung der Grundschule in Tuba um 1-2 neue Klassenzimmer
- die Errichtung einer Grundschule in Langma, einem kleinen Fischerdorf außerhalb der Hauptstadt Accra
- die Finanzierung der Weiterbildung von Salma zur Schneidermeisterin, mit der Absicht, anschließend eine Ausbildungsstätte zu errichten, in der unser Verein zukünftig selbst ghanaische Mädchen zu Schneiderinnen ausbilden kann

Unser Ziel ist es, bei Annas nächstem Aufenthalt in Ghana, der für Ende Juni diesen Jahres geplant ist, die ersten Spendengelder überreichen zu können, um schnellstmöglich mit der Umsetzung der geplanten Projekte zu beginnen.

Für nähere Informationen über Nima e.V. und Ghana könnt Ihr uns jederzeit kontaktieren oder unsere Homepage im Internet besuchen.

Monika & Günter Frey
06071 - 333 92

Anna Frey & Amin Zaaki (Lion)
069 – 82 99 33 52

info@nima-ev.de

www.nima-ev.de

Im Namen unseres Vereins und der Menschen in Ghana danken wir Euch bereits jetzt für Eure Unterstützung!

Liebe Grüße

Monika Frey

Günter Frey